

Programm zur Versuchsreihe**Starkholznutzung bei Fichte (Tanne)****Stand der Flächeneinrichtung (Nov. 2004):****A) Fichte:**

Fbez. Ulm	Fi 463/ 1&2 (neue Fläche)	<i>AGr Ehring/Keller</i>
Fbez. Triberg	Fi 464/ 1&2 (neue Fläche)	<i>AGr Herbstritt/Friedl</i>
Fbez. Furtwangen	Fi 390 (auf bestehender Vfl.)	<i>AGr. Herbstritt/Friedl</i>

**B) Tanne:**

Fbez. Oberkirch	Ta 211 & Ta 214 (auf bestehenden Vfl.)	<i>AGr Kohnle/Struss</i>
Fbez. Weil i.S.	Ta 140 & Misch 22 (auf bestehenden Vfl.)	<i>AGr Kohnle/Struss</i>

**1. Untersuchungsziel**

Die Versuche dienen dem Ziel, modellhaft Demonstrationsobjekte zu den waldbaulichen Möglichkeiten einer gezielten Starkholznutzung in stabilen Fichten-Altbeständen (Tanne) aus konventioneller Behandlung (Fi: eher niederdurchforstungsartig erwachsen) zu schaffen.\* Im einzelnen verfolgt werden dabei die Auswirkungen von Nutzungsstrategien auf:

- Dauer der Endnutzung
- Durchmesser- und Volumenentwicklung
- Wertleistung
- Stabilität

---

\* WET "Fichten-Mischwald" („Tannen-Mischwald“)entsprechend der Richtlinie landesweiter Waldentwicklungstypen (LFV Baden-Württemberg 1999).

## 2. Nutzungsstrategien

Untersucht werden je Versuchsfläche zwei unterschiedliche Nutzungsstrategien in paariger Versuchsanlage:

- rasche Nutzung

Entnahme von bis zu 140 Efm/ha (175 Vfm/ha) je Eingriff;

- normale Nutzung

Entnahmen von 80 Efm/ha (100 Vfm/ha) je Eingriff.

Um gezielt Starkholz zu nutzen ist anzustreben, dass die zu entnehmende Hiebmasse **mindestens** zur Hälfte aus zielstarken Bäumen (BHD > 60 cm) besteht; der Rest ist als Vorratspflege durch Entnahme v.a. beschädigter oder qualitativ geringwertiger Bäume zu realisieren. Die Entnahme der zielstarken Bäume ist gleichmäßig im Bestand zu verteilen.

Bei nicht ausreichenden Vorräten an zielstarken Bäumen kann dieser Anteil auch unterschritten werden. Die Nutzungsmasse von Bäumen unter Zielstärke wird in beiden Nutzungs-Varianten auf 80 Efm/ha und Eingriff begrenzt.

Die Eingriffswiederkehr erfolgt gestaffelt nach der durchschnittlichen Bonitierung der jeweiligen Versuchsanlage bzw. des Durchschnittsvorrates der Felder vor dem jeweiligen Eingriff:

**5 Jahre:**  $dGz_{100} Fi/Ta \geq 15$ :

**3 Jahre:**  $dGz_{100} Fi/Ta < 15$  oder  
 $\geq 700$  Vfm/ha (BvDf)

### **3. Untersuchungsmethode**

#### **3.1 Bestände**

Auszuwählen sind stabile, Fi- (bzw. Ta-)dominierte Altbestände, deren Vorrat nennenswerte Anteile zielstarker Bäume enthält. Fichtenbestände auf labilen Standorten sind auszuschließen.

Die Größe der Felder sollte ca. 0,5 – 1,0 ha betragen. Felder <0,5 ha sollten aus Demonstrationsgründen nicht neu angelegt werden.

*Ausnahme:* Bei der Einrichtung des Starkholz-Versuchsprogramms als Fortführungsprogramm auf bereits bestehenden Versuchsflächen kann dieser Flächenrahmen auch unterschritten werden bis ca. ¼ ha je Feld.

#### **3.2 Erhebungen**

##### **a) *obligate Maßnahmen:***

- Feldgrenzen;
- Baumverteilungsplan, Erschließungslinien (obligat nur bei neu angelegten Versuchsflächen);
- Durchmesseraufnahme (Vollkluppung);
- Höhenmessung (Höhenkurve):  
Gesamthöhe, Kronenansatz;
- Verjüngungserhebung bei Abschluß der Nutzung des Hauptbestandes
  - i) systematische 25 m<sup>2</sup> Probekreise: Messung der Höhe der jeweils 5 höchsten Bäume einer Baumart,
  - ii) Vollaufnahme (Strichliste); Kluppschwelle 7 cm.

##### **b) *optionale Maßnahmen:***

- Einmessung von Verjüngungsflächen (z.B. Vorbauten);
- astfreie Schaftlänge;
- Rindenschäden (BvDf), Fäulegrad (AB);
- Entnahme Stammscheiben;
- Altersermittlung am AB;
- Jungwuchsanalysen während der Endnutzungsphase.